

Ralf Pampel
Wir reden zu wenig!

Die Reihe »Angewandte Sexualwissenschaft« sucht den Dialog: Sie ist interdisziplinär angelegt und zielt insbesondere auf die Verbindung von Theorie und Praxis. Vertreter_innen aus wissenschaftlichen Institutionen und aus Praxisprojekten wie Beratungsstellen und Selbstorganisationen kommen auf Augenhöhe miteinander ins Gespräch. Auf diese Weise sollen die bisher oft langwierigen Transferprozesse verringert werden, durch die praktische Erfahrungen erst spät in wissenschaftlichen Institutionen Eingang finden. Gleichzeitig kann die Wissenschaft so zur Fundierung und Kontextualisierung neuer Konzepte beitragen.

Der Reihe liegt ein positives Verständnis von Sexualität zu grunde. Der Fokus liegt auf der Frage, wie ein selbstbestimmter und wertschätzender Umgang mit Geschlecht und Sexualität in der Gesellschaft gefördert werden kann. Sexualität wird dabei in ihrer Eingebundenheit in gesellschaftliche Zusammenhänge betrachtet: In der modernen bürgerlichen Gesellschaft ist sie ein Lebensbereich, in dem sich Geschlechter-, Klassen- und rassistische Verhältnisse sowie weltanschauliche Vorgaben – oft konflikthaft – verschränken. Zugleich erfolgen hier Aushandlungen über die offene und Vielfalt akzeptierende Fortentwicklung der Gesellschaft.

BAND 15
ANGEWANDTE SEXUALWISSENSCHAFT
Herausgegeben von Ulrike Busch, Harald Stumpe,
Heinz-Jürgen Voß und Konrad Weller
Institut für Angewandte Sexualwissenschaft
an der Hochschule Merseburg

Ralf Pampel

Wir reden zu wenig!

**Angebote zur sexuellen Bildung
Erwachsener**

Psychosozial-Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Originalausgabe

© 2019 Psychosozial-Verlag, Gießen

Fon: 06 41 - 96 99 78 - 18; Fax: 06 41 - 96 99 78 - 19

E-Mail: info@psychosozial-verlag.de

www.psychosozial-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche
Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung
elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Lektorat: Salih Alexander Wolter

Umschlagabbildung: Egon Schiele, *Mann und Frau Umarmung*, 1917

Umschlaggestaltung & Innenlayout nach Entwürfen
von Hanspeter Ludwig, Wetzlar

Satz: metiTec-Software, me-ti GmbH, Berlin, www.me-ti.de

ISBN 978-3-8379-2860-0 (Print)

ISBN 978-3-8379-7459-1 (E-Book-PDF)

ISSN 2367-2420

Inhalt

1 Einführung	11
Inhalte und Aufbau des Buches	12
Methodik	14
Forschungsethik	15
2 Sexuelle Bildung und Sexualpädagogik	17
Definition, Geschichte und Standortbestimmung	
3 Sexuelle Bildung mit Erwachsenen	27
Bestandsaufnahme: Angebote zum Thema Sexualität für Erwachsene	28
4 Erwachsenenalter und Sexualität	33
Definition Erwachsenenalter	33
Entwicklungspsychologie des Erwachsenenalters	35
Sexualität im Erwachsenenalter	39
Stellenwert und Funktionen von Sexualität im Erwachsenenalter	41
Sexuelles Wissen	43
Das Sprechen über Sexuelles	43
Sexuelle Klagen, Probleme und Funktionsstörungen im Erwachsenenalter	44
Pathologisierung und Therapeutisierung	46

5	Sexualität und Postmoderne	49
	Die neosexuelle Revolution	49
	Die Loslösung der Erotik	51
	Empirische Befunde	52
	Liberalisierung vs. Kommerzialisierung von Sexualität	55
	Folgen postmoderner Veränderungen in Partner_innenschaft und Sexualität	57
6	Zusammenfassung der theoretischen Befunde	61
7	Zur Form der Angebote Sexueller Bildung für Erwachsene	65
	<i>Make Love</i> von Ann-Marlene Henning	66
	Leitfragen und Kategorien der Interviews mit Julia Sparmann und Kitty May	75
	<i>Frauen.Körper.Kultur</i> von Julia Sparmann	77
	<i>Other Nature</i>	84
8	Zusammenfassung und Vergleich der Konzepte	91
	Sexuelle Bildung	91
	Zugang	94
	Gender	95
	Entwicklungsaufgaben	97
	Sexuelle Probleme	97
	Liberalisierung und Diversifikation	98
	Kommerzialisierung	99
	Sexuelles Wissen	100
	Sprache	100
	Enttherapeutisierung	101
	Zusammenfassung	102
9	Konzeptioneller Ausblick für Aufgaben und Angebote Sexueller Bildung mit Erwachsenen	105
	Angebotsformat	105
	Themen	106

Workshopleiter_innen	109
Raum	110
10 Fazit	113
Literatur	117
Danksagung	121

We want to be part of making
the world a better place,
a more sex-positive place.

There are no losers in that.

We can only all gain from the world
being more sex-positive.

Kitty May

1 Einführung

»[E]ducation isn't always about conveying new information. What I witness in my workshops – and am continually humbled by – is the tremendous power of speaking openly and being heard by others. In a society that seems sex-satiated, we may feel that talking about sex, having sex, having LOTS of AMAZING sex, should be easy. But participating in a meaningful, honest conversation about sexuality is still – secretly – hugely taboo. Easing the cognitive dissonance created by this climate is one of my primary goals as a sex educator.«

May (2016, S. 27, Hervorb. im Original)¹

Die Sexualität erwachsener Menschen ist geprägt von einer Vielzahl an Herausforderungen und Möglichkeiten. Auf der einen Seite schafft die mediale Darstellung und Dauerpräsenz von Sexualität Zwänge und Anforderungen, wie der ideale Sex und der ideale Körper aussehen sollen. Die scheinbare Enttabuisierung sexueller Themen und eine unüberschaubar große Anzahl an *Tipps für den besten Sex* erwecken den Eindruck, alles können und ausprobieren zu müssen. Auf der anderen Seite herrscht nach wie vor eine kulturell tief sitzende Scham und Sprachlo-

1 »Bildung geht es nicht immer um das Vermitteln neuer Informationen. Was ich in meinen Workshops erlebe – und was mich immer wieder tief bewegt – ist die enorme Kraft des offenen Sprechens und von anderen gehört zu werden. In einer Gesellschaft, die sexuell übersättigt scheint, kommt es uns manchmal so vor, dass das Reden über Sex, Sex haben, EINE MENGE FANTASTISCHEN Sex zu haben, einfach sein sollte. Aber an einem bedeutungsvollen, ehrlichen Gespräch über Sexualität teilzuhaben ist – insgeheim – immer noch außerordentlich tabu. Die kognitive Dissonanz, die durch dieses Klima entsteht, auszugleichen ist eines meiner primären Ziele als Sexualpädagogin« (Übers. d. A.).

sigkeit im Umgang mit sexuellen Themen. Sexuelle Probleme und Schwierigkeiten werden oft nur pathologisierend angesprochen. Vor allem im Prozess des Älterwerdens finden zahlreiche körperliche Veränderungen statt, die die Sexualität beeinflussen können. Hinzu kommen deutlich wahrnehmbare Entwicklungen in Partner_innenschaften und Rollenbildern sowie Möglichkeiten, vielfältige sexuelle Praktiken und Orientierungen zu leben. Die Sexualität im Erwachsenenalter unterliegt somit einem Wandel – individuell und gesellschaftlich.

Entgegen der lange vorherrschenden Annahme, als erwachsene Person sei man in allen Bereichen *fertig* ausgebildet, gibt es in der langen Lebensphase des Erwachsenseins eine Vielzahl von Veränderungen, die immer wieder Herausforderungen darstellen und neue Möglichkeiten bieten. Das trifft im Besonderen auch für die Sexualität zu. Mit dem sich aktuell vollziehenden Paradigmenwechsel in der Sexualpädagogik (vgl. Valtl, 2013, S. 125ff.) hin zur sogenannten Sexuellen Bildung werden alle Lebensalter, demzufolge auch das Erwachsenenalter, einbezogen. Es entsteht die Forderung, sexualpädagogische Angebote zu gestalten, die dem Aspekt der Erwachsenenbildung Rechnung tragen und eine angemessene Begleitung dieser Entwicklungsprozesse darstellen.

Inhalte und Aufbau des Buches

Das vorliegende Buch eröffnet Ihnen einen Einblick in verschiedene aktuelle Sichtweisen auf die Sexualität erwachsener Menschen und einen Zugang zur aktuellen Bedeutung von Sexueller Bildung mit Erwachsenen in Theorie und Praxis. Dabei lässt sich eine Notwendigkeit für die Ausgestaltung von Angeboten Sexueller Bildung für die Zielgruppe Erwachsene erkennen.

Nach einer Analyse theoretischer Zugänge zu Erwachsenensexualität werden drei unterschiedliche Konzepte Sexueller Bildung für Erwachsene untersucht: Das multimediale *Aufklärungs-*

projekt für Erwachsene *Make Love* von Ann-Marlene Henning, die körperorientierten Ansätze Sexueller Bildung für Frauen (*Frauen.Körper.Kultur.*) von Julia Sparmann und die Workshop-Angebote des alternativen Sexladens *Other Nature*. Am Ende des Buches erhalten Sie einen konzeptionellen Ausblick auf die allgemeine Umsetzung von Angeboten Sexueller Bildung mit Erwachsenen.

Eingangs – in Kapitel 2 – werden die Ansprüche aktueller Sexualpädagogik und der Sexuellen Bildung skizziert. Dabei wird die geschichtliche Entwicklung von klassischer Sexualaufklärung hin zum Konzept der Sexuellen Bildung nachvollzogen und die Notwendigkeit der Veränderungen begründet. Im sich anschließenden Kapitel 3 wird spezifisch auf die Zielgruppe der Erwachsenen eingegangen.

Über die ausführliche Betrachtung und Einordnung verschiedener aktueller wissenschaftstheoretischer Perspektiven aus Soziologie, Entwicklungspsychologie, Psychotherapie und Sexualwissenschaft wird in Kapitel 4 ein aktuelles Bild der Sexualität Erwachsener gezeichnet und auf Veränderungen Bezug genommen, die sich während des Älterwerdens auf die Sexualität auswirken können. Das anschließende fünfte Kapitel beschreibt die Wahrnehmung von Sexualität im Erwachsenenalter, die auf die Sexualität Erwachsener bezogenen Veränderungen in der *postmodernen* Gesellschaft und die damit einhergehenden Herausforderungen für erwachsene Menschen.

Im methodischen zweiten Teil des Buches werden drei verschiedene Modelle Sexueller Bildung mit Erwachsenen ausführlicher betrachtet (Kapitel 7). In Verbindung mit den theoretischen Erkenntnissen gibt das Buch so einen Überblick über die für die Sexuelle Bildung mit Erwachsenen relevanten Themen und die für die Bildungsprozesse gut nutzbaren Methoden.

Die Erkenntnisse aus der Analyse der drei Beispiele Sexueller Bildung für Erwachsene wurden im Anschluss hinsichtlich ihrer Relevanz auf die theoretisch erarbeiteten Aspekte überprüft und ausgewertet (Kapitel 8). Aus diesen Ergebnissen leitet sich

abschließend in Kapitel 9 ein konzeptioneller Ausblick auf angemessene Angebote Sexueller Bildung mit Erwachsenen ab.

Methodik

Die sehr seltenen Angebote im Bereich Sexueller Bildung für Erwachsene und die Tatsache, dass dementsprechend auch kaum Literatur zu den Erfahrungen mit dieser Arbeit existiert, legte es nahe, dem Buch qualitative Interviews mit den Anbieter_innen entsprechender Angebote zugrunde zu legen. Der vorliegende Band erschließt damit Themen Sexueller Bildung für Erwachsene und deren Umsetzungsmöglichkeiten. Da das Forschungsinteresse informationsbezogen war, wurde die Form des Expert_inneninterviews gewählt, um Informationen zu Erfahrungen, zur Umsetzung und Wirkung der Bildungsangebote zu erlangen (vgl. Dresing & Pehl, 2015, S. 6f.). Die Durchführung einer kleinen Zahl von Interviews ist zu diesem Zwecke ausreichend, da das Buch einen Überblick an Möglichkeiten gibt und es sich dabei nicht um eine repräsentative Studie zur Wirkungsweise von Angeboten Sexueller Bildung handelt. Die Interviews wurden als leitfadengestützte Expert_inneninterviews (vgl. Lamnek, 2010, S. 321f.), unter Beachtung von deren Spezifika (ebd., S. 655ff.) durchgeführt. Dabei lag der Schwerpunkt des Erkenntnisinteresses auf dem praxisbasierten Handlungs- und Erfahrungswissen der Expert_innen. Die Auswertung der Interviews wurde in Anlehnung an Mayrings Qualitative Inhaltsanalyse (2010) mithilfe eines kategoriengeleiteten Verfahrens durchgeführt. Mit der Erstellung eines Leitfragenkatalogs aus den Erkenntnissen der theoretischen Vorüberlegungen wurden erste Kategorien gebildet und über sich ergebende Inhalte aus den Interviews neue Kategorien gefunden. Die unterschiedlichen Kategorien wurden in einem Methodenmix aus inhaltlicher Strukturierung und zusammenfassender Inhaltsanalyse sowohl deduktiv auf das Material angewendet als auch induktiv aus dem Material heraus